

Kultur in Kürze

KINDERKONZERT

Junge Musiker stellen ihre Instrumente vor

Ein Kinderkonzert am Samstag, 18. Mai, um 16 Uhr in der Aula der Freiherr-von-Stain-Mittelschule Ichenhausen soll Lust aufs Musik-machen schaffen. Der Kinderchor, ein Kooperationsprojekt der städtischen Sing- und Musikschule Ichenhausen mit der Grundschule Ichenhausen sowie Ensembles und Solisten auf verschiedenen Instrumenten, die seit einem bis drei Jahren „ihr“ Instrument lernen, treten dabei auf. Der Eintritt ist frei. Das Konzert bietet eine Orientierungsmöglichkeit für Kinder, die ein Instrument lernen möchten. Sie können die verschiedenen Instrumente live erleben und sich im Anschluss an das Konzert mit ihren Eltern von den Lehrkräften der städtischen Sing- und Musikschule beraten lassen. Die Musikpädagogen stehen für Auskünfte zur Instrumentenbeschaffung zur Verfügung, außerdem gibt es Infomaterial und Anmeldeformulare. (zg)

VHS-FAHRT

Karthäuserkirche und Textilmuseum

Die ehemalige Reichskartause Buxheim bietet dem Besucher ein Kunstwerk von europäischem Rang. Bei einer Fahrt der Volkshochschule Günzburg am Mittwoch, 22. Mai, erleben die Teilnehmer die Kartäuserklosteranlage und das bekannte hochbarocke Chorgestühl. Weitere Einblicke bietet das Kartäusergärtchen, die ehemalige Bibliothek, das Refektorium und das Rokokojuwel, die Anna-kapelle. Nach einer Mittagspause im Restaurant-Café Seggarten geht es weiter nach Mindelheim. Ein Besuch des neuen Textilmuseums „Mode, Kunst, Handwerk“ ist wie das Eintauchen in eine andere Sphäre. Die Präsentation „Kleider machen Leute“ zeigt einen Überblick über die Entwicklung der Damenmode vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Auf dem Rückweg gibt es noch einen Halt mit Einkehr am Elbsee, bevor der Tag gegen 19 Uhr in Burgau wieder endet (Abfahrt Burgau, Bushaltestelle Realschule: 8.30 Uhr; Günzburg, Am Stadtbach: 8.45 Uhr). (zg)

☎ Kontakt Wer sich für diesen Tagesausflug unter der Leitung von Karoline Fischer noch anmelden möchte, kann dies tun unter Telefon 08221/3686-0 oder über www.vhs-guenzburg.de (R024).



„Himmlische Klänge“ brachte das Vocal-Ensemble Hochwang zum „Musikalischen Frühling“ nach Burgau.

Foto: Helmut Kircher

Wenn die Himmel erzählen

Chorkonzert Das Vocal-Ensemble Hochwang bringt „Himmlische Klänge“ aus vier Jahrhunderten zum Musikalischen Frühling in die Evangelische Christuskirche Burgau

VON HELMUT KIRCHER

Burgau Die Töne klingen zwar immer irgendwie vertraut modern, haben aber trotzdem barock geläuterten Schwulst mit inniglichem Welt-schmerzwebern in den Gliedern. Doch das ist weiß Gott nicht neu, wenn beim Vocal-Ensemble Hochwang musikalische Hochkultur stattfindet, sangliche Metamorphose inbegriffen, weil auf den Flügeln modernen Chorklangs ausgebreitet. Wegen Erkrankung der Organistin gab es beim Frühlingkonzert am Samstagabend in der Evangelischen Christuskirche in Burgau zwar keine Zwischenmusiken, dafür aber informative Begleitung zu Werken und Komponisten.

Vom 16. bis 20. Jahrhundert breitete sich die tonale Ebene, die das rund 20-köpfige Chorensemble aus dem Großraum Ulm einer zahlenmäßig nahezu unterlegenen Zuhörerschaft bot. Sakrale Werke von

acht Tonschöpfern unterschiedlicher Stile und Epochen standen auf dem Programm, eingebunden in die ausdrucksstarke Harmonik des Kyrie, Gloria und Agnus Dei aus Joseph Gabriel Rheinbergers (1839-1901) berühmtem, doppelchörigen „Cantus Missae“, der Es-Dur Messe op. 109. Einer liturgisch unproblematischen Gebrauchsmusik, von der Sphäre des makellos Schönen umwärmt, inbrünstig die Herzen rührend und handwerklich brillant, mit ein wenig zuckriger Morgentaufische bestreut, selbst in der betörend meditativen Trauer-gestik des ausklingenden Dona nobis pacem.

Unnötig zu betonen, wie pulsierend modern, wie feinfühlig und souverän auf der eigenen Aura schwebend, Verena Schwarz ihrem Ensemble einen Gestus selbstbewusster Identifikation vermittelt, jeden Takt, jede Note mit blank geputzter Deutung füllt. Wie in Ola

Gjeilos (*1978) „Ubi Caritas“, einer 1999 komponierten Gegenwarts-Gregorianik. Unglaublich ergreifend, tief berührend, mit Gänsehautfeeling, zum Tränenfließen neigend und vom Chor herzerweichend schön, jeden Ton auf den Lippen zergehen lassend, in lyrische Tristesse gesetzt.

In zeitgenössischem Habitus auch Józef Swiders (1930-2014) sanglicher „Cantus Gloriosus“, mit ostinat

Voller Kraft, heiter, farbig und tänzerisch

strahlenden Alleluja-Variationen, Knut Nystedts (1915-2014) „Peace I leave with you“ leise hingehauchte, mit dunkelfarben dissonanten Anklängen aufpolierte Verlorenheit, oder Charles Stanfords (1852-1924) ätherisch schwingendes „Beati Quoam Via“, einem Schaumbad in mystischem Erlösungswohlklang,

angenehm temperiert. Hohepriesterliche Coolness, mit naturromantischer Oberfläche und einem Text Franz von Assisis, verarbeitete der tschechische Komponist Petr Eben (1929-2007) in seiner vierstimmigen Motette „Sonnengesang“, voller Kraft, heiter, farbig, tänzerisch, zu einem Gesang der Geschöpfe und deren Lobpreisung. Mit Heinrich Schütz (1585-1672) und Samuel Scheidt (1587-1654) wurde der barocke Weihbezirk sakralen Musikbürgertums im Gleichgewicht gehalten, wurde den messianischen Welterneuerern quasi die Weihe der Töne entgegengesetzt.

Mit glanzgebürsteter Polyfonie im Barocksound-Design, mit himmelwärts verklärender Beseeltheit, zweistimmig, vierstimmig, doppelchörig und einem Vokalensemble, das hinsichtlich Klangkultur, Intonation, Präzision und Sprachbehandlung schlichtweg keinerlei Wünsche offenließ.

Kultur in Kürze

AUSSTELLUNG

Farben-Vier-Falt kommt ins Therapiezentrum Burgau

Die Farben-Vier-Falt kommt ins Therapiezentrum Burgau: Am Donnerstag, 9. Mai, um 19 Uhr findet die Ausstellungseröffnung im Foyer der Klinik statt. Die Künstlerinnen Ingrid Lang, Annelore Luible, Helga Reiter und Brigitte Müller stellen eine Vielfalt ihres künstlerischen Schaffens aus. Die Ausstellung eröffnet Luzia Fischer, Physiotherapeutin und Supervisorin im Affolger Modell. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Musikduo Take Two aus Jettingen. (zg)

📅 Öffnungszeiten Die Bilder von Farben-Vier-Falt in Aquarell- und Acryltechnik können bis zum 4. Juli täglich von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden.

BLASMUSIK

Maifest der Egerländer Schwaben

Die Blaskapelle Egerländer Schwaben und die Sängergruppe Die Dorf Kamerada gestalten gemeinsam wieder ein Maifest am Samstag, 11. Mai, ab 19 Uhr im Kirchenbauerhof in Bubesheim. Bei freiem Eintritt wartet ein gemütlicher Abend mit Blasmusik und lustigen Liedern auf die Besucher. Das Team vom Kirchenbauerhof ist bereits ab 18 Uhr für die Besucher da. (zg)

COUNTRY

Thomas Michael Riley spielt Texas-Music

Die Country- und Western Friends Kötz veranstalten am Freitag, 10. Mai, ab 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) wieder ein Konzert im Kulturwachshaus Birkenried. Der Texaner Thomas Michael Riley gastiert erstmals mit seiner Band in der Region und spielt Texas-Music in Reinkultur. (zg)

📞 Reservierungen unter Telefon 08221/34671, Website: www.cwf-koetz.de, Mail: cwf-koetz@t-online.de oder tickets@birkenried.de

FRÜHJAHRSKONZERT

„Zauberhafte Musicals“ mit der Chorgemeinschaft

Die Chorgemeinschaft Jettingen lädt am Samstag, 11. Mai, um 20 Uhr zum Frühjahrskonzert ein und möchte unter dem Motto „Zauberhafte Musicals“ den Besuchern einen unvergesslichen Abend in der Turn- und Festhalle Jettingen bieten. Unter der Gesamtleitung von Chorleiter Andreas Altstetter werden die Sängerinnen und Sänger einen bunten Reigen aus bekannten und beliebten Melodien aus der Welt der Musicals erklingen lassen. Mit Mark Poppe am Klavier, Bernd Reinhard am E-Bass und Patrick Altstetter an den Drums konnten wieder drei versierte Musiker gewonnen werden, die den Chor instrumental unterstützen. Ein weiterer Programmpunkt ist der Auftritt des Schulchores der Eberlin Mittelschule Jettingen unter Leitung von Sarah Weng. Karten sind ab 19 Uhr an der Abendkasse erhältlich. (zg)

SHOW

Die Unfassbaren kommen mit Magie ins Forum

Zauberei und Hypnose bringen am Freitag, 17. Mai, ab 20 Uhr „Die Unfassbaren“ ins Günzburger Forum am Hofgarten. Hypnosekünstler Christo und Magier Ben David präsentieren mal gemeinsam, mal im Solo Zauberkunst, außergewöhnliche Erfahrungen und Entertainment. (zg)

📍 Karten gibt es noch beim Forum am Hofgarten und in der Buchhandlung Hutter.

Kontakt

» KULTUR IN DER REGION
Ansprechpartner
 Rebekka Jakob
Telefon 08221/917-46
Telefax 08221/917-51
Mail redaktion@guenzburger-zeitung.de

Ein bisschen mehr als nur a cappella

Jubiläum Zum zehnjährigen Bestehen hat die Zukunftswerkstatt Offingen ein außergewöhnliches Ensemble eingeladen

VON PETER WIESER

Offingen Dass das nicht irgendeine Veranstaltung werden sollte, war den Besuchern am Samstag im Offinger Klaiberhaus schnell klar. Nicht nur die Zukunftswerkstatt Offingen feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum (*wir berichteten*), auch die Gäste, die an diesem Abend gekommen waren, sind mittlerweile seit zehn Jahren auf den Bühnen unterwegs. MA’cappella: „Sechs junge Männer mit glockenhellen Stimmen und sie sehen auch noch super aus“, bemerkte Monika Schweizer von der Zukunftswerkstatt scherzend.

A cappella im Klaiberhaus, also Musik, die ohne Instrumente auskommt, was kommt da auf einen zu? Also: Sechs Herren, gekleidet in schwarzen Anzügen, mit Lackschuhen und schwarzer Fliege, schreiten auf die Bühne und werfen dem Publikum erst einmal Dusty Springfield’s „Son of a Preacher Man“, begleitet von einem stetigen „a doo doo, dooba di doo“ im Hintergrund, entgegen. Dieses klatscht und wippt mit den Füßen mit und wird vom MA’cappella-Mann Sebastian erst einmal für seine rhythmische Sicherheit kräftig gelobt.

Munter erklärt dieser, wie das Sextett vor zehn Jahren entstanden ist: „Mir ham’ am Werkgygnasium

in Heidenheim koin Bock auf Sport g’habt.“ Eine klare Aussage – lieber singen anstatt turnen. Die Herren setzen mit „Breakfast at Tiffany’s“ gleich noch eins drauf. Bei „Ein Freund, ein guter Freund“ werden sie nicht nur immer schneller, die Stimmen erreichen inzwischen schwindelerregende Höhen in perfekt ineinandergreifenden A-cappella-Einsätzen. Und weil MA’cappella ursprünglich aus dem Raum

Heidenheim stammt, wo ja ebenfalls schwäbisch gesprochen wird, wird „Stand by me“ gleich mit Übersetzung geliefert, damit das Publikum auch den Text versteht: „Wenn d’Nacht komma isch ond in Offinga isch’s dunkel, dann steh’ bei mir.“ Ben E. King hätte gestaunt. MA’cappella kann aber auch anders.

Bei der von Dani komponierten und arrangierten Totenmesse „Kyrie“ und „Lux“, einem Nach-vor-

ne-Blicken und das Positive sehen, wird es im Publikum ganz still, geradezu andächtig. Mit „Hide and Seek“, „Danny Boy“ und „Amazing Grace“ zeigt sich das Sextett auch „a bissale“ experimentell: „Da merkt ma net, wenn oiner falsch singt“, klärt Sebastian auf, der das Publikum den ganzen Abend hindurch mit lockeren Sprüchen zum Lachen bringt. Da wundert es nicht, wenn sich noch ein mindestens sechstimm-

miges „Prosit der Gemütlichkeit“, begleitet von einem Bayerisch Hell, im Klaiberhaus breitmacht.

MA’cappella erzählt von „Kuschelsex und Händchenhalten“, einem schönen Lied, nur mit etwas anrühigem Text. Das dürfen die Jungs auch, schließlich sind sie ja jetzt erwachsen. Dass nach Stings an goldschimmernde Gerstenfelder erinnerndem „Fields of Gold“ langsam Schluss sein soll, gefällt dem Publikum allerdings ganz und gar nicht. Dafür darf es zu „The Lion sleeps tonight“ noch einmal mitklatschen, aufstehen, sich um 360 Grad drehen und in sämtlichen Tonlagen a cappella mitsingen. Eine Zugabe gibt es obendrauf, bevor sich die Herren in Schwarz mit einer weiteren, nämlich der „Barbara Ann“, von der Bühne und einem begeistert applaudierendem Publikum verabschieden. Nicht ganz: Weil diese ja ebenfalls ein Jubiläum zu feiern haben, wird im Anschluss mit der Zukunftswerkstatt und dem Publikum gleich noch ein bisschen mitgefeiert. Und was sagt dieses dazu? „So was hätt’ ich jetzt nicht erwartet“, „Die sind super“, und „Oifach schea“, lauten die Antworten.

Am Sonntag feierte die Zukunftswerkstatt ein weiteres Mal – mit Kabarettistin Marlies Blume, herzerfrischend und liebenswürdig, so wie man sein Zehnjähriges eben feiert.



A cappella ein bisschen anders: Zum zehnjährigen Jubiläum der Zukunftswerkstatt Offingen begeisterte MA'cappella am Samstag im Offinger Klaiberhaus mal klassisch, mal rockig und riss das Publikum sogar auf Schwäbisch mit. Foto: Peter Wieser